

Für 48 Stunden berühmt: Ludwigsfelder FC steht im DFB-Pokal / rbb-online 29.08.2003

Autor: Andreas Ulrich

Darauf würden sich Ottmar Hitzfeld oder Eduard Geyer nie einlassen. Niemals würden sie am Tag vor einem wichtigen Spiel in aller Herrgottsfrühe zum Interview in ein Fernsehstudio gehen. Schon gar nicht mit der halben Mannschaft.

Volker Löbenberg (43) hat es getan. Am Freitagmorgen ist er mit seinen Spielern aus Ludwigsfelde zum ARD-Morgenmagazin gefahren, ins Sonderstudio auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin. Löbenberg ist Trainer des Ludwigsfelder FC.

Der LFK kickt in der Verbandsliga, der fünftöchsten Spielklasse. Als Landespokalsieger von Brandenburg dürfen die Ludwigsfelder nun im „großen“ DFB-Pokal antreten. Und das am Sonnabend ausgerechnet gegen Werder Bremen, den Spitzenreiter der Bundesliga.

Fünfte gegen erste Liga

Für 48 Stunden sind die Amateurläufer nun richtig berühmt. Polizisten, Bauunternehmer und Studenten. Jürgen Parpat (51) hat längst aufgehört, die Interviews zu zählen. Täglich hat er zuletzt wohl acht bis zehn Journalisten am Telefon gehabt.

Am Donnerstagabend baute sich dann sogar ein Fernsehteam beim Training auf. Vor der RBB-Kamera demonstrierte Torwart Mario Hansche (34), wie er seinen Kasten gegen die Bremer Profis verteidigen will. Der Freizeitkicker, im eigentlichen Leben Bauunternehmer, schichtete Ziegel übereinander. „Ich mauere mein Tor einfach zu“, erklärte er schmunzelnd.

Gordon Entrich (24) soll Werders brasilianischen Stürmerstar Ailton „bewachen“. Eine naheliegende Aufgabe. Schließlich ist Entrich tagsüber Polizist. Andere bei Ludwigsfeldern sind Studenten, Dachdecker oder Azubis. Sie wissen, dass sie eigentlich keine Chance haben. Noch nie hat ein Verein aus der fünften Liga ein Bundesligateam im Pokal besiegt.

Ein Prozent, sagt Manager Parpat, ein Prozent groß sei die Chance, zu gewinnen. Auf dieses eine Prozent hoffen Fußballfans überall in Deutschland, weil sie überraschende Außenseiter-Siege lieben.

Taxis stehen bereit

Am Sonnabendnachmittag reist der RBB in Ludwigsfelde mit ganz großer Technik an. Über 20 Reporter, Kameraleute, Techniker und Aufnahmeleiter werden für die ARD-Spotschau und Hörfunkprogramme Bild und Ton aus dem Waldstadion liefern.

Ein Stadion, das zum ersten Mal in seiner Geschichte ausverkauft sein wird. Mit fast 6000 Zuschauern rechnet der Verein. Zu normalen Zeiten verfolgen im Durchschnitt 200 Besucher die Spiele des LFC.

Der RBB übrigens hat auch ein Taxi angemietet. Mit dem wird Werders Manager Allofs gleich nach dem Abpfiff ins ARD-Sportstudio auf der Funkausstellung gefahren. Sollten die Ludwigsfelder gewinnen wird allerdings eine regelrechte Taxikolonne Richtung Berliner Messegelände brausen. An Bord die Kicker des LFC.

In diesem Fall wären die Bauunternehmer, Polizisten und Studenten wohl sogar etwas länger berühmt, als 48 Stunden. Außerdem hat es am Donnerstag doch gerade die 2. Mannschaft des LFC vorgemacht. Sie spielen sogar nur in der Kreisliga (8.Liga) und haben im Landespokal den 4t-Ligisten Eisenhüttenstadt mit 2:1 besiegt.

Ich lade Sie herzlich ein zum Spiel Klein gegen Groß und zu allen weiteren Pokalspielen am Sonnabend in der ARD-Sportschau ab 17.45 Uhr und im RBB - Hörfunk bei Radio EINS und Inforadio.